

Lärm als zweitgrößtes Gesundheitsrisiko

Jahresversammlung der Bürgerinitiative Etz langt's – 225 Mitglieder – Resolution

ANSBACH/ILLESHEIM (red) - Positiv wertet Etz langt's die Vereinsentwicklung 2011: 39 neue Mitglieder hat die Bürgerinitiative aufgenommen und damit aktuell 225 Mitglieder. Jetzt fand die Jahresversammlung statt, Vorstandswahlen sind erst 2012.

Neben zahlreichen Aktionen freute sich Vorsitzender Hansjörg Meyer über die „breite Unterstützung aus der Bevölkerung“. Die Unterschriftensammlungen in Bad Windsheim (rund 1300 Unterzeichner) und in Burgobersbach (600) zeigten den Wunsch der Menschen nach Veränderungen. Mit Unterschriftenkampagnen der Vorjahre würden inzwischen mehr als 8000 Bürger aus der Region die Forderungen der Bürgerinitiative mit ihrem Namen unterstützen: „Die BI ist längst in der Mitte der Bevölkerung angekommen“, so der Vorsitzende.

Dr. Manfred Bayerl, der stellvertretende Leiter des Gesundheitsamts Ansbach, hielt einen Vortrag über Gesundheitsgefahren durch Fluglärm. Laut der Pressemitteilung der Bürgerinitiative sprach er sich für ein Nachtflugverbot an den Hubschrauberbasen aus. Das Fluglärngesetz

trage an militärischen Flugplätzen der Gefährdungssituation der Bevölkerung ungenügend Rechnung. So sei „Lärm nach der Luftverschmutzung das zweitgrößte Gesundheitsrisiko im Umweltbereich“. Gerade nächtlicher Fluglärm könne gravierende Auswirkungen auf das vegetative körperliche System haben. Bayerl nannte höhere Cortisol- und Adrenalinausschüttung bei Lärmereignissen, die Bluthochdruck, Schlaganfälle und Herzinfarkte verursachen könnten. Bei Kindern sei die kognitive Entwicklung gefährdet, was sich negativ auf Konzentrations- und Lernfähigkeit auswirke.

Messungen geplant

Die Mitglieder beschlossen einstimmig den Beitritt der Bürgerinitiative zur Bundesvereinigung gegen Fluglärm, der bereits mehr als 100 Initiativen und Kommunen angehört. Sie plant Lärmmessungen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fluglärmdienst über einen längeren Zeitraum hinweg. Die von der Stadt Ansbach im Auftrag gegebenen Messungen könnten die tatsächlichen Belastungen der Bürger nur teilweise abbilden, da der

US-Armee Zeitraum und Orte der Messung im Voraus bekannt waren. Insbesondere in Bad Windsheim könnten Messungen interessante Ergebnisse liefern, da Kurbereiche die strengsten Grenzwerte beim Fluglärm mit 45 Dezibel am Tag und 35 Dezibel nachts aufweisen.

Forderung nach Abzugsperspektive

Nach Gerüchten über einen Abzug der US-Armee aus Ansbach beschloss die rund 50 anwesenden Mitglieder einstimmig eine Resolution. Darin heißt es: „Eingedenk der sich verdichtenden Anzeichen von weiteren Truppenreduzierungen der US-Armee in Deutschland fordert die Bürgerinitiative Etz langt's eine Abzugsperspektive der Kampfhubschrauber.“ Es sollten jetzt Prozesse für eine Konversionsplanung eingeleitet werden, um wirtschaftliche Chancen der zivilen Umnutzung von militärischen Liegenschaften optimal nutzen zu können. Darüber hinaus dürften keine Vorleistungen der Steuerzahler in Zusammenhang mit im Bau befindlichen Militäreinrichtungen in Ansbach oder Illesheim mehr erfolgen wie für die Katterbach-Umgehung.